



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Num. VI.

1666

Ordentliche Wochenliche Post-Zeitungen.

1666.

Venedig den 22. Jan.

Der Senat hat diese Woche zum neuen Abgesandten nach Rom den Herrn Aluise Mocenigo erwöhlet/von Romagna seind erstliche hundert Soldaten zu Erfüllung der neuen Werbungen ahnkommen/und werden noch mehr erwartet / sie sollen auff eine Squadre von zehn Schiffen / welche in kurzen Tagen mit Munitionen der Armata zugeschickt werden / einschiffen ; Auß Dalmarten kombt anders nicht/als daß selbiger General nach abngeordneten Winterquartieren auch jedern Orts Subernarorn das nöthige Geld hinderlassen/ die Garnison biß zu End des Februarii zu bezahlen/ damit sie gleich ahnfang des Frühlings ahn Dren da es nöthig/gebraucht zu werden/ fertig seyen : Auß Candia hat man noch keine eigentliche Nachricht von der Ahnkunfft / Aufsetzung und Vorhaben unsers General Villa, daß man also bey deme bleiben muß / was die Schreiben von Livorno melden/ daß nemlichen in selbigem Porto ein Schiff von Smirne ahnkommen/ welches durch das Gewässer von Candia passirt/und versichert alldar vertommen zu haben/was Gestalt ein blutiger Schwärmügel unter den unserigen und den Türcken von Candia nova vorgängen/in deme sich diese mit Zuziehung anderer auß umbliegenden Orten erkühnet ins Feld zustellen/von den unserigen aber ahngegriffen/und also tractirt worden/daß sie sich in Eyl/und mit grossem Verlust nach ihren Posten begeben müssen/daß auch unsere im Archipelago schwebende Schiffe zwei Salquen/welche mit Bivres geladen nach Scio gewolt/so dann eine Brigant ein erobert/welche von dem Bassa in Canea mit einem Aga und erstlichen andern vornehmen Türcken nach der Pforten geschickt wahr/ allda vorzubringen / in was Stand die Türcken im Königreich sich befinden ; Ober Boslina vernimbt man durch Türckische Kauffleute/ daß man zu Constantinopel/wiewohl es außserhalb der Zeit/erstliche Galeren mit doppeltem Rudervolck besetzt/und 800. Janitscharen eingeschiffet/darmit nach den Dardanellen fortgangen / umb vonsdar weiter nach Canea suchen fortzukommen/weilen selbiger Bassa nach vernommenen grossen Ahnfall/ welcher unser seits gemacht wird/bey der Pforten schriftlich protestirt, daß er ohn hauptsächlichen Succurs nit lang würdie halten können/da man ihnen ahnfallen solte/vornehmlich weilen seine Völcker auß Mangel der Zahlung gegen ihn offemahls aufrührisch würdten/daß auch zu Constantinopel auß dem schwarzen Meer fast alle die jentige Galeren/welche vor diesem gegen die Cosacken geschickt gewesen/wieder ahnkommen / weilen der GroßTürk solche beruffen und aufzurüffen befohlen/damit sie gegen den Frühling bereit seyn/mit andern und denen neuen welche noch im Arsenal gebawt werden / ins weisse Meer zu gehen / und sambt den Biellesischen einen Haupt-Succurs nach dem Königreich zuthun. Auß Rom / hiesiger Spanische Abgesandte stehet ganz bereit nach seinem Subernament nach

Neapoli zu reysen/ er hat den Cardinal Antonio Barberino welcher nur des Tags zu vorn mit einem ahnsehnlichem Gesolg von Palestrina wieder ahnkommen/besucht/ und in seiner Begleitung bey die 100. Kutschen gehabt/ der Cardinal Fachinetti ist auff Begehren des Pabsts von Bologna auch wieder herein kommen/ man vermeint umb ihm: die Dattaria zu conferiren/ weilen es der Cardinal Corrado, ehe er von gehabter Schwachheit von neuen wieder überfallen worden / auff seine Verfohn scheint begehrt zu haben/ der Card: Chisy Praefect der Gesundheit hat die Handlung mit Calés und umbliegenden Orien wegen Verdacht der Contagion verboten/ so ist der Prinz della Verrana des Cardinal Farnese Vetter / und des Herzogen von Parma Minister mit Tode abgangen; Von Neapoli hat man/ daß selbiger Vice R^e die jenige Cavallier, so wegen jüngst gemelten Duels in Verhafte gefessen/ noch stärker einschliessen lassen / umb sie zum Vergleich so viel mehr zu vermdgen / sonst hält sich gedachter Vice-R^e ganz bereit / so bald sein Bruder der hiesige Spanische Abgesandte alldar ahnlangen wird/ sich ahnhero zu begeben/ und nach empfangener consecration wegen seines Erzbischofthumbs Toledo ohne fernern Aufsehn nach Spanien fortzugehen / angesehen es die Königin nochmahls befohlen. Aus Genua/ man vernimbt/ daß der Duc de Beaufort mit seiner Squadrè Schiffen zu Tolon wieder eingelauffen / nach deme er mit dem Bassa von Tunis einen sehr vortheilhaftigen Vergleich wegen der Handlung und Schiffart getroffen/ alle Französische Sclaven so in selbigem Gebiet gefunden/ habe er auch ertledigt. Aus dem Magyarischen/ der Gubernator General hat übermahls starke Geldsummen von Spanien erhalten/ zu mehrer Zubereitung gegen Ahnkunft der neuen Kayserin zugebrauchen / und auch die Werbungen mit mehrerm Eyffer ahnzufangen: Von Turin, daß selbiger Herzog die neue Besetzungen zu Nizza di Provenza stunde zubesichtigen / und solche ganz ernstlich zu vollführen.

Paris den 23. dito.

Nach deme sich der Schaden/ den die Königl. Frau Mutter gehabt / auff neu eröffnet/ und ein continuirliches Fieber darzu geschlagen / ist selbige ohnangesehen der vielgebrauchten Medicamenten/ endlich verschieden/ hat vor ihrem Tode geberet/ der König wolte ihre Officianten noch ein Jahr in ihren Chargen verbleiben lassen/ durch diesen Todesfall ist des Königs vorgehabte Reys etngestellt/ der Maréchal de Turenne aber beordert worden/ ahn statt Zhr. Majest. nach Compiegne zu gehen/ die alldar sich versamlende Bölcker zubesichtigen/ es seind noch für 500. Cornet Reutter zu werben Patenta erttheilt/ welche zu End des Februarii bereit stehen sollen: Ob schon die Rede gangen/ daß durch des Königs in England Vnrerhandlung die Tractaten zwischen Spanien und Portugal guten Fortgang hätten/ so hat man doch Nachricht auß Madrid / daß selbige Regierung Commission geben/ 40. Compananten zu Pferde/ und 60. zu Fuß / theils im Königreich Neapoli/ und theils im Magyarischen zu werben. Den 19. dieses hat der neue Venetanische Ambassador seinen Einzug allhier gehalten.

Wien den 24. dito.

Vergangenen Donnerstag ist allhier bey Hoff die Nieders-Oesterreichische Land-

Landtags-Proposition in Beyseyn Ihr. Kayserl. Maj. beschriben / die Stände haben sich in grosser Anzahl eingefunden; Vorgesern ist der new erwählte Ungarische Erz-Bischoff zu Presburg installirt worden / desgleichen heutz zu Tirnau vorgenommen wird; seithero der Engländische Abgesandter Audienz gehabt / hat er dieser Tagen bey Hoff mit zwen geheimen Secretarien conferirt, und denselben seine Commission eröffnet / worüber tezo geheime Conferenzen gehalten werden / man ist des Schwedischen Abgesandten täglich gewärtig / ingleichen eines Moskowitzischen Envoyé, so zu Breslau ahnkommen; Donnerstags hat man das Seymannische Regiment gemustert / und es darauff nacher Naab abgeführt / von dar hat man Nachricht / daß der Herr Graff Leslie den 10. Decembris von Constantinopel auffgebrochen; Die Neuhändler Türcken haben viele Bauren / weil sie ihnen die abn befohlene Materialien nit bringen wollen / gefangen dahin geführt. Auß Pohlen hat man daß selbiger Orten noch alles in grosser Confusion / der König wehre resolvirt auß bevorstehendem Reichstag das Successions-Wesen auß alle Weiß durchzuringen / und habe sich durch prætext der Einquartierung unterschiedlicher Plätze in Preussen bemächtiget.

Ein anders auß Wien den 27. dito.

Bestern Abend ist der Herr Graff von Harrach per posta auß Spanien abhert abgegangt / vertretet daß die Infantin den 10. Martii nacher Mayland auffbrechen werde / so wird öffentlich bey Hoff gesagt / daß zwischen Spanien und Portugal ein Stillstand auß 30. Jahr geschlossen / auch die Allianz mit Spanien und England richtig seyt. Von dem Herrn Marchese de Casteldrodrigo Governatorn in Niederland ist ein Currier in sieben Tagen abhero kommen / nicht länger als 2. Tage auffgehalten / und gleich wieder zurück; auch ein anderer ahn Ehur-Brandenburg und den Bischoffen von Münster abgefertiget worden; Der Türckische Vortschaffter hat Brieffe auß Türckey / welche melden / daß Herr Graff Leslie fast ein Monat auß seiner Rückreys begriffen / selbige aber wegen Tieffe des Schnees im Gebürge nicht beschleunigen könte. Der Graff Balassi Imbre. von jüngst vermeldet / daß er nach Stebenbürgen gewichen / ist auß erlicher Ungarischer Herren Einrathen / wieder zurück auß sein Schloß kommen / wie man sagt / so hat der Palatinus die vornehmste Ober-Ungarische Stände seiner wegen zu Caschau versamblet.

Hamburg den 30. dito.

Auß der Graffschafft Pinnenberg ist groß Flüchren heretn / weil die Schwedische auß Pommern kommende Artillerie mit 2000. Mann zu Fuß und einer Squadron Reuttern mehrbedeuter massen hier vorbeyn / durch Holstein und bey Wedel über die Elbe gehen sollen / innerhalb wenig Tagen ist man des Feldherrn auß Brehmer Würde gewärtig / dahin die in Pommern gewesene Statt Brehmische Gesandten / zu Pflegeung fernerer Tractaten / zu kommen beruffen seind / unterdessen hält sich im Herzogthumb alles Kriegsvolck / sambe der zu Stade fertz stehenden Artillerie zum Aufbruch bereit / die Brehmer fahren noch mit Hauffen her auß / und holen hinein was ihnen dienlich ist / haben 21. Fahnen Bürger / teze zu 300. Mann starck / wollen die Handwercks, und andere Pursche auch armiren /

und

und auff den Fall alles umb die Stadt weg brennen und unzer Wasser setzen; Von Stockholm kombt/ jüngst gedachter Moskowitzsche Envoyé seye wieder von dar abgereyft/ seine Berichterung wehre gang kurz und gut gewesen/ in deme er eben das jenige gebracht/ was man Schwedischer seits zu suchen und vorzuschlagen gemeint gewesen / daß nemlich die grosse Gesandtschafft wegen der eingefallenen schweren Hindernüssen / in einen Gränz-Tractat verwandelt werden möchte/ uff seyen nun des Groß-Fürsten Begehren nach gewisse Comissarii verordnet und gevollmächtiget/ des Gesandten abbringen auff der Gränze zuvernehmen / und sich nach Befinden in Handlung mit ihme einzulassen : Sonsten passirte nichts schriftwürdiges in deme die Reichs Regenten und Senatores alle auff ihre Güter verreise/ mit Jhr. Maj. der Königin habe es sich völlig gebessert. Es gehet der Ruess / daß Dennemarck sich nunmehr völlig Holländisch erklärt habe/ und denselben auff's Vor-Jahr eine gewisse Anzahl Schiffe werde zukommen lassen/ und daß Holland in dieser Stadt eine Summa Gelds würdte erlegen/wormit Dennemarck Völcker werben solte; Auf Elve wird geschrieben / daß man da selbst ahm Chur-Brandenburgischen Hoff die Engländische Intention nicht übel auffnehme/ und daß die Staden sich nunmehr etwas näher verlauten lassen / mit ihren Wiederwertigen die alte Freundschaft zuverneweren / und einem teglichen ziemlicher massen satisfaction zu geben / dann ob schon der König in Franckreich jüngsthin noch ordre geben/ in das Bischoffthumb Münster einzufallen/ und alle Feindseligkeit zuverüben/ so wird doch bey Holland dieses in hohes Nachdenken gezogen / daß man in Franckreich eben so viel Ernst sehen läst mit England in Freundschaft zu leben/ als den Staden fernere Hülf zu leisten ; Engländische Brieffe melden/ daß zwischen Spanien und Portugal auff 30. Jahr ein Stillstand der Wapffen geschlossen seye/ und sich die Hoffnung eines gültlichen Vertrags zwischen England und Franckreich täglich vergrößere/ hingegen würdten stärkere Verfassungen gegen Holland / als das vorige Jahr beschehen / gemacht.

Edlen den 31. dito.

Auff England wird berichtet/ der König lasse sich sehr ahngelegen seyn / die Flott zeitlich in See zubringen/ und vermeinte man / weil die Senche zu London so viel als verschwunden/ daß der Königl. Hoff bald wieder dahin kommen würdte; Die Brüsselische Brieffe vom 28. melden/ daß gegen den Frühling neue Werbungen solten ahngefangen werden / Die Haagische vom 26. bringen wenig schriftwürdiges/ allein daß des Herrn Colberts Bruder auß Franckreich alda angelangt/ und nach deme er sich etliche Tage auffgehalten / nacher Elve zu Jhrer Churfl. Durchl. von Brandenb. verreise/ was der Herr von Beverning bey dero selben verrichten möchte/ darnach würdte sehr verlange; Die Staden von Holl- und Friesland wehren immittele nach Hauff gekhret / mit Versicherung chist wieder zuerscheinen ; über Amsterdamb kombt/ daß unerschiedliche Kriegsschiff in See/ gelauffen / denen innerhalb 24. Tagen noch etliche folgen solten ; Auf Westphalen vernimt man/ daß die Münsterische die newe Schanz ohnweit Bourrang/ mit Verlust etlicher hundert Mann erobert / auch Lingen/ Benheim und mehr andere örter besetzt hätten.

E R D E